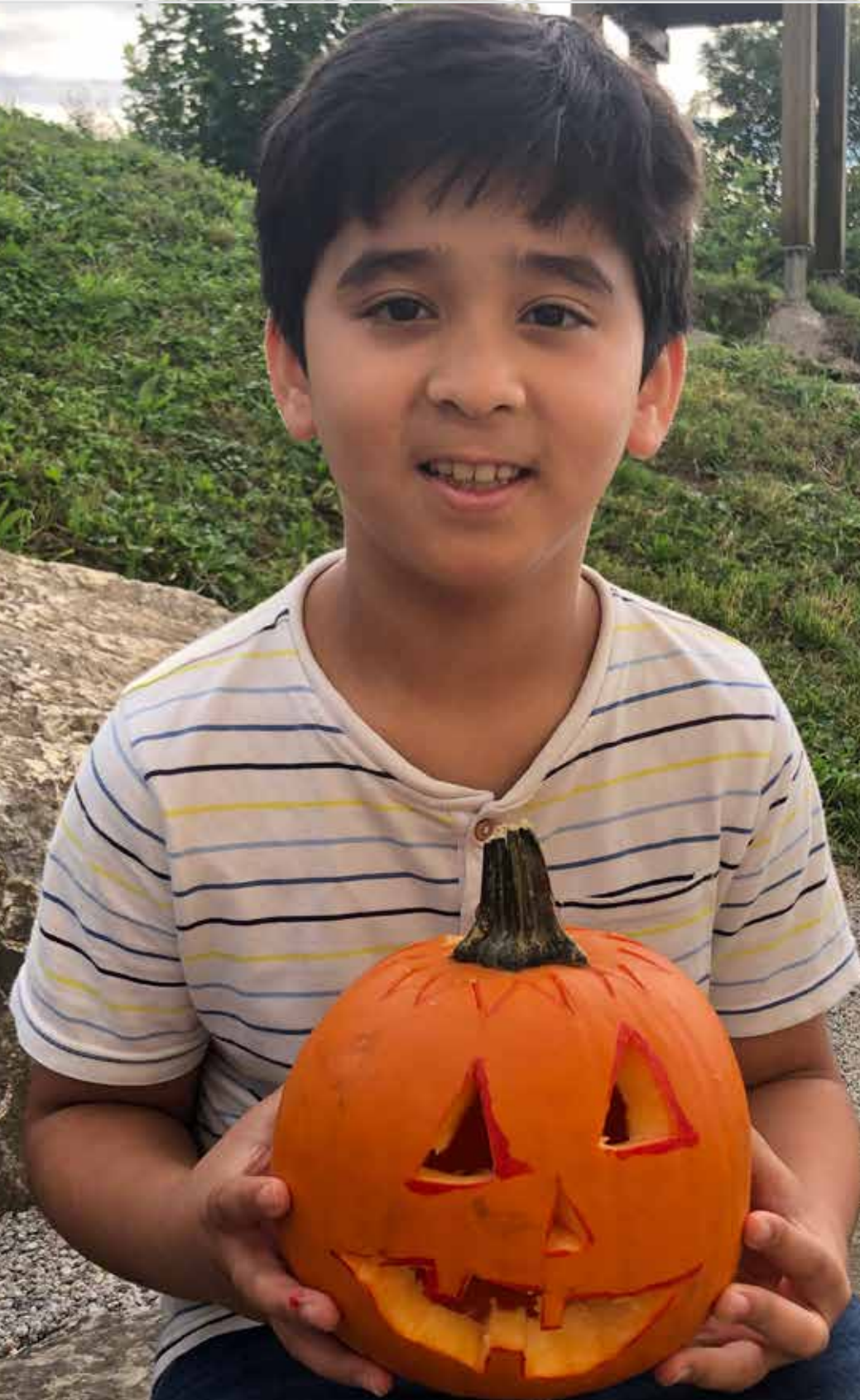


BALGER SCHULZEITUNG

3/2023



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



Editorial	1
Aus der Schulleitung Sanierung Spielplätze Mithilfe Lager Elternbildung	2
Aus dem Kindergarten Lichterumzug	3
Aus der Schule Kürbismanneumzug Studierende an der PSB Draussen unterrichten Tag in der Steinzeit Mais- und Ribelprojekt	4-8
Zum Lachen	9
Aus der Bibliothek Ferienplan	10
Aus der Schule Lager 5. Klasse Wildhaus	11-12
Nächste Anlässe	12
Aus der Schule Lager der 6. Klassen	13-14
Aus dem Schülerhort Ferienprogramm Herbst	15

Liebe Leserin, lieber Leser

Der letzte Monat des Jahres 2023 rückt näher und wir dürfen auf die vergangenen Monate zurückblicken. Ein Jahr mit wunderbaren Momenten, überaus grossem Einsatz der Lehrpersonen und Kindern, sowie dem geschätzten Beitrag der Eltern. Es wurde gelacht, gelernt und sich gegenseitig unterstützt. Über die vielen positiven Erfahrungen, die in diesem Jahr gemacht wurden, darf man sich erfreuen.

Doch das Ende des Jahres ist auch eine Zeit, um über unsere Streitkultur nachzudenken. Wie oft haben wir uns schon mit jemandem gestritten, der «nur» eine andere Meinung hatte? Wie oft haben wir uns bei Streitsituationen von Anderen, zum Beispiel bei Streitereien unter Kindern frühzeitig eingemischt?

Streiten ist normal und sogar notwendig, um verschiedene Perspektiven zu erkennen und zu diskutieren. Wir alle wissen, dass Konflikte unvermeidlich sind und dass sie in jeder Beziehung auftreten können. Es ist jedoch wichtig, dass wir lernen, Konflikte selbstständig zu lösen und uns auf eine friedliche Art und Weise zu einigen. Wir sollten uns bemühen, eine Streitkultur zu entwickeln, die auf Respekt, Verständnis und Empathie basiert. Stärken wir unsere Kinder darin, Konflikte unter Kindern selbstständig und respektvoll zu lösen.

Eine gute Streitkultur ist nicht nur für unsere persönlichen Beziehungen, unseren Familienalltag wichtig, sondern auch für unsere Gesellschaft. Denn nur so können wir gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen finden, die uns alle betreffen. Eine schlechte Streitkultur hingegen führt zu Spaltung und Hass, die uns alle schwächen.

Gerade in der Adventszeit, die für viele von uns eine besondere Bedeutung hat, sollten wir uns daran erinnern, was wirklich zählt: Liebe, friedvolles Beisammensein und Verständnis. Wir sollten uns nicht von unseren Meinungsverschiedenheiten entzweien lassen, sondern sie als Chance nutzen, voneinander zu lernen und zu wachsen. Wenn wir lernen, Konflikte selbstständig zu lösen und uns auf eine friedliche Art und Weise zu einigen, können wir dazu beitragen, eine harmonische Gemeinschaft aufzubauen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine friedliche Adventszeit und ein konstruktives Miteinander.

Herzlich

EVELINE EGLI,
SCHULRÄTIN

Impressum

24. Jahrgang, Nummer 80, November 2023

Redaktion

Christof Bicker, Andrea Eggenberger, Felix Meier, Anja-Maria Mutzner, Anna Sanseverino Büchel, Sabine Zünd

Bezug

Schulverwaltung Balgach
9436 Balgach
sabine.zuend@balgach.ch

www.psbalgach.ch



Sanierung Spielplätze

Auch in diesem Jahr konnten wiederum einige Spielplätze aufgefrischt und den gängigen Sicherheitsrichtlinien des BFU angepasst werden.

So wurde im Kindergarten Eichholz die in die Jahre gekommene Schaukel durch eine neue, etwas Grössere ersetzt.

Im Kindergarten Mühlacker wurde im Laufe des Sommers, nebst dem Ersatz des geschlossenen Rutschbahnturmes, ein neues Klettergerüst mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten erstellt.



Mithilfe bei Lagern und Sonderveranstaltungen gesucht

Bei Anlässen der Schule sind wir immer wieder auf die Mithilfe von engagierten Eltern angewiesen. Dafür gebührt den entsprechenden Eltern an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Ohne zusätzliche Unterstützung wäre Vieles, was wir heute zu ermöglichen versuchen, nicht mehr denkbar. So zum Beispiel die Durchführung des Pausenkiosk in den Schulhäusern, das Haareföhnen der kleinen Kinder nach dem Schwimmunterricht, Transportdienste zu Eishalle, Freibad oder bei

anderen Exkursionen, Begleitung von ausserschulischen Anlässen oder Mithilfe bei Schullagern und Sportwoche.

Sollten auch Sie die zeitlichen Möglichkeiten haben uns diesbezüglich zu unterstützen, so nehmen wir Ihre Rückmeldungen gerne auf. Melden Sie sich doch ganz unverbindlich bei der Schulleitung. Für Lagerwochen als Begleitperson und in der Küche oder in der Sportwoche der Unterstufe sind wir immer auf viele Helferinnen und

Helfer angewiesen. Zukünftig wird sich diese Situation noch verschärfen, wenn auch in den Mittelstufenklassen die Dreifachführung implementiert ist.

Engagierte Helferinnen und Helfer zu finden wird immer schwieriger, darum danken wir Ihnen jetzt schon, wenn Sie mögliche Zeitfenster für diese Aufgabe einsetzen möchten.

**CHRISTOF BICKER,
SCHULLEITER**

Elternbildung.ch

Gerne machen wir Sie auf eine Homepage zur Unterstützung bei Fragen zu Beziehungsgestaltung und der Erziehung von Kindern und Jugendlichen aufmerksam.

Sie finden auf der Internetseite www.elternbildung.ch verschiedenartige Anregungen, Tipps, Links zu kantonalen Angeboten und Materialien für den Familienalltag.

Elternbildung umfasst Bildungsangebote und -formen für alle Phasen des

Familienlebens und richtet sich an alle Formen von Familien. Ausgehend von den familiären Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der Ressourcen der familialen Systeme werden durch fachliche Leitung Reflexions- und somit Lernprozesse angestossen.

Elternbildung unterstützt Erziehende in Fragen der Beziehungsgestaltung, Erziehung und des familialen Alltags. Im Zentrum steht die damit verbundene Förderung der kognitiven, emotionalen, sozialen und körperlichen

Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie des Kindeswohls.

Elternbildung nimmt Einfluss auf die politischen und sozialen Rahmenbedingungen, die den Familienalltag prägen.

Vielleicht entdecken Sie für sich etwas Neues oder möchten einfach mal stöbern: www.elternbildung.ch.

**CHRISTOF BICKER,
SCHULLEITER**



«I goh mit miner Latärne...»

Am Donnerstag, 9. November 2023 haben alle Kindergartenkinder von Balgach mit ihren gebastelten Laterne(n) Licht ins Dunkel gebracht. Mit Stolz erfüllt, haben die Kindergartenkinder ihre schönen Laternen durch die dunkle Nacht getragen.

Dieses Jahr fand ein «Sternenlauf» zum Treffpunkt Schulhaus Breite statt. Jede Kindergartengruppe lief von einem anderen Startpunkt im Dorf los und wurde von vielen Eltern begleitet.

Traditionell trafen sich alle Kinder rund um ein leuchtendes Feuer auf dem Schulhausplatz.

Anschliessend wurden die eingeübten Laternenlieder gemeinsam gesungen. Begleitet wurden die Sänger und Sängerinnen von der Jugendmusik. Die schönen Klänge hallten weit durch die dunkle Nacht. Wir bedanken uns herzlich bei der Jugendmusik Rebstein-Balgach für Ihren musikalischen Beitrag. Für einen kleinen kulinarischen

Abschluss bekamen die Kinder ein Zuckerweggli und einen wärmenden Punsch, die Erwachsenen einen Glühwein.

Dieser stimmungsvolle Abend wird bestimmt allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben!

RITA BOLT,
KINDERGARTENLEHRERIN



Kürbismanne-Umzug der 3. Klassen

Kurz vor den Herbstferien führten die drei 3. Klassen ihren traditionellen Kürbismanne-Umzug durch. Die 3b verfasste als Klasse des Schulhauses Berg dazu einige Beiträge.

Kürbismannenumzug 21.09.23
 Am Morgen haben wir die Kürbise geschnitzt. Nach der Pause haben wir die Wagen geschmückt. Ich war mit Tiago und Léan. Wir haben Heuser geschitzt. Am Abend haben wir die Kerzen in den Kürbis reingetan. Wir liefen durch das ganze Dorf. Wir haben vier Lieder gesungen. Danach waren wir bei der Turnhalle. Dort bekam ich ein Brötchen mit einem Brügeli. Dann gingen wir nach Hause.



Kürbismannenumzug
 21.09.23
 Am Morgen waren wir 2 Stunden am schnitzen. Meine Mama kam helfen. Ich war mit Melia und Simona. Nach der Pause waren wir am Wagen schmücken. Am Abend um 7 Uhr mussten wir loslaufen.

Kürbismannenumzug 21.09.23
 Am Morgen haben wir zuerst die Kürbise geschnitzt. Zuerst mussten wir sie aushüllen und dann schnitzen. Und nach der Pause mussten wir den Wagen schmücken. Wir haben ganz viel draufgehan. Und wir haben auch einen winzigen Kürbis auf dem Wagen. Ich war mit Rohel in der Gruppe. Am Abend sind wir zu der Säntisstrasse gelaufen. Ich musste den Wagen mitnehmen. Und dann sind wir in die Schlange gestanden. Dann sind wir losgelaufen. Am Schluss sind wir zu der Turnhalle und haben Brot und Brügeli bekommen. Danach haben wir noch gespielt.

Kürbismannenumzug 21.09.23
 Um 8 Uhr morgens haben wir Kürbise geschnitzt. Es hat sehr Spass gemacht. Ich war in der Gruppe mit Emma und Ciara. Um 10 Uhr schmückten wir den Wagen. Es wurde wunderbar schön. Da ist ein Foto von dem Wagen.



Studierende an der Primarschule Balgach

Immer wieder sind bei uns Studierende der Pädagogischen Hochschule während Praktikas im Einsatz und unterrichten vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Nach den Herbstferien waren vier zukünftige Lehrpersonen in der Klasse Frei und der Klasse Schwitter. Wie finden es Studierende an der Schule Balgach? Was gefällt den Kindern?

Fragen an die Studierenden

1. Sie haben in den letzten drei Wochen in der 5. und 6. Klasse Breite unterrichtet. Uns interessiert natürlich als erstes, wie Sie die Zeit bei uns erlebt haben?

AE: Es war sehr interessant einen Einblick in eine andere Schule zu bekommen. Die drei Wochen waren anstrengend, jedoch auch sehr lehrreich. Durch die Individualität der Kinder musste man mit Kreativität und Flexibilität gut umgehen können. Die Zeit mit ihnen war schön, aber auch herausfordernd.

ML: Wir bekamen immer wieder Feedback und Tipps, wie wir etwas an unserem Unterrichtsstil verbessern konnten. Es waren sehr turbulente Wochen. Wir konnten auch an «ausserschulischen Aktivitäten» teilnehmen. Durch dieses Praktikum konnten wir auch lernen, was es neben dem Schulunterricht noch alles braucht.

2. Was schätzen Sie an den Berufspraktischen Studien (Praktika in Schulklassen) besonders?

SA: Ich schätze es besonders, dass ich praktische Erfahrungen sammeln kann. Die Praktika sind vorteilhaft, da man so sein theoretisches Wissen anwenden kann. Oftmals erkennt man jedoch, dass nicht alle Theorien anwendbar sind und man mit Kreativität und Flexibilität reagieren muss.

CD: Dies finde ich optimal, damit man alle Stufen erlebt und in jeder Stufe seine Erfahrungen sammeln kann. Dadurch merkt man auch, welche Stufe einen eher anspricht oder welche Stufe nichts für einen selbst ist. Ich finde es auch super, dass sich die Praktikumslehrpersonen Zeit nehmen für uns Studierenden und uns unterstützen.

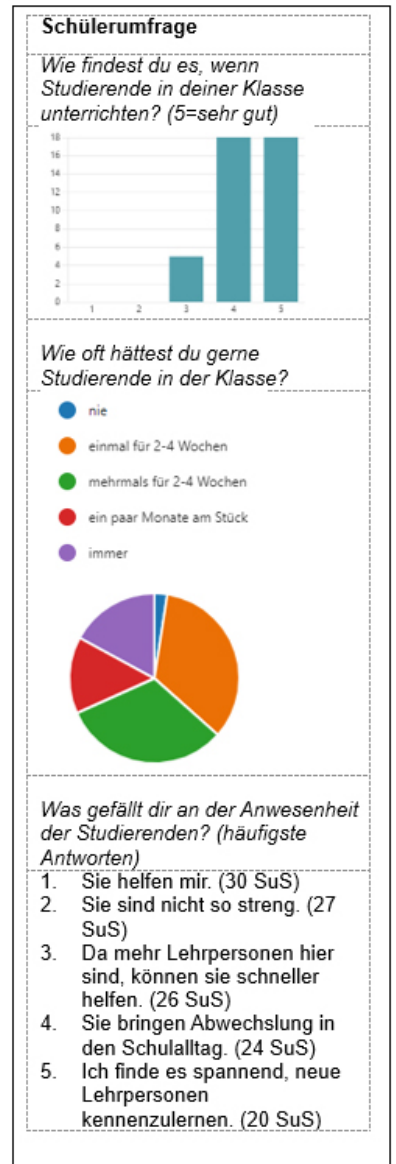
3. Weshalb haben Sie sich für den Beruf des Lehrers entschieden?

EA: Mich haben meine beiden Unterstufenlehrpersonen sehr inspiriert. Ich wollte Kindern die gleiche Freude an Schule vermitteln, wie Sie es bei mir geschafft haben. Ich mag es zu unterrichten und mein Wissen den Kindern weiterzugeben.

SA: Ich mochte es schon während meiner Schulzeit anderen Kindern zu helfen und ihnen den Stoff zu vermitteln. Mir wurde oft gesagt, dass ich eine gute Lehrerin sein würde. Ebenfalls ist meine Mutter als Heilpädagogin auch ein grosser Einfluss auf mich gewesen. Das Praktikum an der HPS hat meine Berufsentscheidung dann definitiv bestätigt.

4. Zurzeit sind Sie im zweiten Jahr Ihrer Ausbildung an der PH. Hat sich Ihr Bild vom Lehrerberuf bestätigt oder haben Sie es revidiert?

CD: Neben den Unterrichtslektion läuft sehr vieles ab, was man als Aussenstehende Person nicht mitbekommt. Elternabende, Elterngespräche vorbereiten und durchführen, Prüfungen korrigieren, Lektionen vorbereiten, Teamsitzungen, Weiterbildungen, Gespräche mit Förderlehrpersonen, Emails oder Telefonate von Eltern und vieles mehr.
ML: Ich wollte nie Lehrer werden. Ich dachte immer als Lehrer steht man nur vorne und sagt, was die Kinder machen müssen. Ich habe jedoch in der PH gelernt, man ist mehr als nur der «Lehrer». Die Kinder kommen zu einem, wenn sie Probleme haben, sie kommen zum Lehrer mit Freude (wenn man eine gute Beziehung hat) und erzählen, was sie erlebt haben.



Ab in die Natur - draussen unterrichten

Die 3. Klasse Breite machte mit bei der WWF-Naturwoche vom 11. – 15. September 2023. Im Freien lernen heisst die unmittelbare Umwelt kennen, schätzen und respektieren zu lernen.

In der authentischen Umgebung zeigen Kinder eine erhöhte Lernmotivation, und ihre Sozialkompetenzen werden gefördert. Das Arbeiten an der frischen Luft steigert das Wohlbefinden von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, und das gegenseitige Vertrauen wird gestärkt.

Zum Start der Woche kam eine Expertin des WWFs, welche uns in den Wald begleitete. Die Kinder lernten die Aufgaben des Regenwurms besser kennen, suchten verschiedene Insekten und konnten Überreste von Säugetieren genauer bestaunen und anfassen. Im Mathematikunterricht durfte jedes Kind mit einem Mess-Rad die Entfernung von zuhause bis zur Schule ablaufen und in NMG musste ein Quiz und die entsprechende Lösungen dazu rund ums Schulhaus gesucht werden. Für den Schreibunter-

richt erstellten die Kinder ihre eigene Schreibfeder und versuchten sich in der Schreib-Techniken des Mittelalters.

Zum Abschluss der Woche unternahmen wir eine Exkursion zur Forsthütte, wo wir über offenem Feuer kochten und den Wald mit allen Sinnen wahrnahmen.

DEBORA THÜRLEMANN,
KLASSENLEHRERIN



Ein Tag in der Steinzeit

Egal, welches Thema man behandelt im Sachunterricht, reale Begegnungen sind immer sehr wertvoll und lassen die Schülerinnen und Schüler das Thema hautnah erleben. Nimmt man im Unterricht die Steinzeit und die Höhlenmenschen durch, dann ergeben sich solche Begegnungen nicht einfach so, weil sich diese Zeit vor tausenden von Jahren abgespielt hat. Spallo Kolb - ein Archäologe aus Widnau - verstand es trotzdem, anhand von zahlreichen Fundgegenständen den Schülern diese Zeit näher zu bringen. Besonders eindrücklich war es, als Herr Kolb mit Feuersteinen, Zunderschwamm und viel Geduld selber ein Feuer entfachte. Nachfolgend ein paar Erinnerungen von den damaligen 4. Klässlern aus dem Schulhaus Berg.

FELIX MEIER, KLASSENLEHRER

Am Donnerstag kam Spallo Kolb zu uns. Es hatte Tische, auf denen Gegenstände aus der Steinzeit ausgestellt waren. Kurz darauf erklärte und zeigte er uns die Sachen. Nach der Pause zeigte Spallo uns, wie man ein Feuer machte. Dann durften wir uns selber Arm- und Halsketten machen.

JARA



Am Donnerstagmorgen kam Herr Kolb. Er ist ein Archäologe und er weiss alles über die Steinzeit. Sein Vorname ist Spallo. Er ist ein sehr netter Mann, und er hat uns alles gezeigt. Es hatte zwei Tische voll mit Steinzeitsachen, alles von Spallo, also Herr Kolb. Spallo war von 7:45 Uhr bis 11:25 Uhr bei uns. Wir haben sogar ein eigenes Seil gemacht, und ich habe es so lange gemacht, dass ich eine Fusskette hatte. Es war ein toller Morgen.

ELENA



Am Donnerstagmorgen kam Spallo, ein Archäologe zu uns. Es ging um die Steinzeitmenschen. Er hatte sehr viele Fundstücke dabei und liess sie uns auch ausprobieren. Die Steinzeitmenschen machten viel Musik mit Büffelhörnern und einer Trommel aus Tierhaut. Wir durften ein Armband aus Birkenbast machen. Die Steinzeitmenschen hatten zwei Paar Schuhe im Winter an.

JAEL

Am Donnerstagmorgen ist ein Archäologe namens Spallo Kolb zu uns gekommen. Er hat uns ein paar Sachen über die Höhlenmenschen erzählt, zum Beispiel wie die Höhlenmenschen Feuer, Schnüre oder Schmuck gemacht haben. Es war extrem interessant, mehr über die Urzeitmenschen zu erfahren.

KAI



Ribelprojekt der 5. Klassen



Der Ribelmals gehört zum Rheintal wie der Topf zum Deckel! Ob mit Kaffee, Zimtucker, Apfelmus oder einfach pur, es ist das Rheintaler Gericht schlechthin.

Bereits um 1650 wurde der Maisanbau im Rheintal erwähnt. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er im Rheintal zur wichtigsten Anbaufrucht.

Die Klassen von Pascal Frei und Felix Meier gingen dem auf die Spur und arbeiteten mit Nicole Ritz vom Wiesenhof zusammen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten somit einen Einblick, wie der Ribelmals gesät, wie er wuchs und wie er wieder geerntet wurde. Der Abschluss fand dann mit der «Hülscheta» auf dem Wiesenhof statt.

Nun hängen die Maiskolben über den Winter, bevor sie im Frühjahr zermahlen und schlussendlich zu Ribelmehl verarbeitet werden.

Erstaunlich, wie viel Arbeit in einem so einfachen Produkt steckt!

PASCAL FREI,
KLASSENLEHRER





Fragt die Biologielehrerin die Klasse: „Wer von euch weiss, warum die Zugvögel im Herbst und Winter in den Süden fliegen?“ Da antwortet Lisa: „Na das ist doch klar! Weil es zu Fuss viel zu weit wäre!“

Fritzchen und Oma gehen im Wald spazieren. Sagt Fritzchen: „Schau mal, ein Eichhörnchen!“ „Wo denn?“ „Schon weg“. Dann gehen sie weiter. Nach ein paar Metern sagt Fritzchen wieder: „Schau mal, ein Eichhörnchen!“ - „Wo denn?“ - „Schon weg“. Oma antwortet: „Das nächste Mal musst Du mir früher Bescheid sagen!“ . Bald darauf ruft Fritzchen: „Schau mal, ein Eichhörnchen!“ „Wo denn?“ „Kommt gleich...!“

Kommt Justus zu spät zur Schule, fragt die Lehrerin: „Wieso kommst du zu spät?“ Sagt Justus: „Das Beste kommt immer zum Schluss.“

Zwei Männer unterhalten sich: „Gestern bei dem Stromausfall hab ich eine Stunde im Lift gesteckt.“ Sagt der zweite: „Ist noch gar nichts, ich hab zwei Stunden auf der Rolltreppe gestanden.“



Papa, ich wünsche mir einen Globus zu Weihnachten.“ – „Kommt nicht in Frage, in die Schule fährst du mit dem Schulbus und aufs Klo gehst du zu Hause!“

Warum sieht ein Skifahrer am helllichten Tag seine Hand vor Augen nicht? – Weil er Handschuhe trägt.

Der Vater erzählt: „In Italien ist ein Vulkan ausgebrochen.“ Da antwortet die Tochter: „Hoffentlich wird er bald wieder eingefangen!“



Sagt Lisa zu Anna: „Mein Hund kann lügen.“ Sagt Anna: „Das geht doch nicht.“ Sagt Lisa: „Doch das geht. Bello, wie macht eine Katze?“ „Wau wau.“

Im Restaurant fragt der Ober: „Essen Sie gerne Wild, Frau Meier?“ Frau Meier antwortet entrüstet: „Nein! Ich esse immer ruhig und unauffällig!“

Karl saust mit dem Velo nachts eine steile Strasse hinunter. Unten stellt sich ihm ein Polizist in den Weg und ruft: „Anhalten! Du hast kein Licht!“ Karl ruft zurück: „Aus dem Weg! Ich habe keine Bremse!“



Das Geheimnis der Schokomagie (Band 1) Mareike Allnoch

Mila ist 14 Jahre alt und hat von ihrer Grossmutter die Gabe des Duftsehens geerbt. Immer wenn sie Schokolade riecht, kann sie in die Zukunft sehen. Doch was sie nicht vorherieht, ist, dass sie beim Schüleraustausch in Frankreich den Sohn des französischen Präsidenten kennenlernen wird. Lou sieht mit seinen blonden Haaren und den blauen Augen einfach unverschämt gut aus! Ab jetzt geht alles drunter und drüber, denn in Paris riecht es an jeder Ecke nach Schokolade. Mila hat andauernd wirre Zukunftsvisionen im Kopf. Zu allem Überfluss geht es plötzlich auch noch dem Präsidenten schlecht und Mila wird verdächtigt, etwas damit zu tun zu haben



Eine witzige und spannende Freundschaftsgeschichte die man am besten bei einer Tasse heisser Schokolade liest. Für Mädchen ab der 4./5.Klasse.

Wie man seinen Papa aktualisiert Pete Johnsen



Joe und Claire haben einen bombensicheren Plan ausgearbeitet, um ihre getrennten Eltern wieder zusammenzubringen: Der Papa muss zu »Dad 2.0« umerzogen werden. Das heisst, dass er sich in Zukunft gleichwertig mit Mamma um den Haushalt kümmert. Und Mamma muss dringend von einem fürchterlich spiessigen Arbeitskollegen ferngehalten werden, der andauernd mit ihr ausgehen will. Die Geschwister tricksen und schummeln und tun alles, um ihre Ziele zu erreichen. Aber ausgerechnet an Joes Geburtstagsparty fällt ihr ganzes Lügenkonstrukt in sich zusammen.....

Ein ebenso cooles und spannendes Tagebuch wie das von Greg! Für Jungs und Mädchen ab der 6. Klasse.



Öffnungszeiten:

Montag: 15.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 15.30 - 18.00 Uhr (für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)
Donnerstag: 17.00 - 19.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 12.00 Uhr

www.biblio-balgach.ch
 info@biblio-balgach.ch

Ferienplan

Weihnachtsferien	Samstag	23.12.2023	Sonntag	07.01.2024
Winterferien	Samstag	27.01.2024	Sonntag	04.02.2024
Sportwoche (obligat.)	Montag	04.03.2024	Freitag	08.03.2024
Ostern	Freitag	29.03.2024	Montag	01.04.2024
Frühlingsferien	Samstag	06.04.2024	Sonntag	21.04.2024
Auffahrt	Donnerstag	09.05.2024	Sonntag	12.05.2024
Sommerferien	Samstag	06.07.2024	Sonntag	11.08.2024



Klassenlager 5. Klasse Breite in Wildhaus



Wie bestellt, sagte uns der Wetterbericht eine traumhafte Woche voraus. Das Wetter war also perfekt, um mit der 5. Klasse das Toggenburg unsicher zu machen.

Wir trafen uns somit am Montagmorgen direkt beim Bahnhof Heerbrugg, wo unsere Reise begann. Mit dem Zug gingen wir gemütlich in Richtung Wildhaus. Nachdem wir alle 25 Gepäckstücke beim Haus deponiert hatten, ging es direkt weiter zur Eishalle.



Dort erwarteten uns zwei Damen, welche uns eine Einführung in die olympische Disziplin „Curling“ gaben. Elegant und schon fast profihaft glitten wir über das Eis, anders als unser Lehrer. Naja, bis an die olympischen Spiele wird's Herr Frei wohl kaum

schaffen. Kulinarisch wurden wir am Abend verwöhnt, bevor wir im „Kino Wildhuus“ Platz nahmen. Müde und zufrieden gingen wir anschliessend ins Bett.



Die Sonne lacht und der nächste Tag ist angebrochen. Unsere Reise ging nach Alt St. Johann, wo wir mit der Bahn zur Alp Sella matt hinauffuhren. In Reih und Glied liefen wir den Toggenburger Sagenweg ab. Eine traumhafte Kulisse mit den sieben Churfürsten erwartete uns. Bei den einzelnen Tafeln mussten wir die Sagen, welche wir im Vorherein in der Schule erfasst hatten, vorlesen. Da gab es doch ganz interessante Geschichten über das Toggenburg... Wer hätte das gedacht! Auf dem Weg haben wir auch noch grilliert – bei Temperaturen wie fast im Sommer. Einfach ein Traum!

Nach dem Bastelabend und einer Runde Schlaf ging es wieder auf die Alp Sella matt, diesmal aber in die andere Richtung. Musik ist im Toggenburg

allgegenwärtig und so war es Pflicht den Klangweg abzulaufen. Viele tolle Posten mit innovativen Instrumenten erwarteten uns. Abgerundet wurde unsere Wanderung mit einer Pause auf dem Spielplatz bei der Station Oberdorf. Natürlich durfte da auch die feine Glacé nicht fehlen. Am Abend genossen wir die Abendsonne und veranstalteten eine kleine Grillparty. Mit verschiedenen Salaten, feinen Grillwürsten und einem Dessert wurden wir von der Küchenmannschaft verwöhnt.



Und schon brach der nächste Tag an. Am Donnerstagmorgen machten wir eine kleine Pause im Kloostergarten in Alt St. Johann, bevor wir eine Führung in der Klangschmiede hatten. Dort durften wir einem Schmid über die Schultern schauen, welcher genau vorführte, wie Kuhschellen angefertigt werden. Eine ohrenbetäubende Arbeit ist das!



Anschliessend durften wir im Haus verschiedene Instrumente ausprobieren, vom Hackbrett bis hin zum Taler-schwingen. Das war genial!

Unsere Reise ging über die Thurfälle weiter zum „Chüeboden“. Dort erwarteten uns schon zwölf neue Freunde. Lamas! Am Anfang waren wir alle



noch ein wenig skeptisch, doch während der Wanderung in Richtung Gamplüt haben wir uns immer besser verstanden.

Gelegentlich kam es zu Spuckattacken. Zum Glück hat es nur unseren Lehrer getroffen...



Nach dem Essen haben wir endlich unsere Präsentation über das Toggenburg vorgestellt.



So haben wir doch einige interessante Fakten über diese schöne Region kennengelernt.

Und dann war es soweit... Der Freitag brach an und damit war auch das grosse Aufräumen angesagt. Nachdem wir das Haus blitzblank abgegeben haben, machten wir einen Orientierungslauf durch das schöne Wildhaus. Wie schnell beim Suchen der Gegenstände doch die Zeit vergeht und schon mussten wir die Heimreise antreten.

Eine geniale Woche ging zu Ende mit vielen unvergesslichen Eindrücken und Erlebnissen!

PASCAL FREI,
KLASSENLEHRER

Die nächsten Anlässe

Rittermusical der 3. Klasse Breite
Samichlaus im Kindergarten
Peacemakerausbildung
Pausenkiosk 1. Breite / 1a. Berg
Weihnachstferien
Sternsinger unterwegs im Dorf
Elternbesuchstag
Elternabend Info Übertritt Oberstufe OMR
Elternabend Übertritt Kiga - 1. Klasse
Theaterbesuch 5./6. Klassen im Diogenes
Winterferien
Pausenkiosk 5. Berg / 5. Breite
Elternabend Kindergarteneintritt

Donnerstag, 30. November 2023
Freitag, 1. Dezember 2023
Donnerstag, 7. Dezember 2023
Montag, 18. Dezember 2023
23.12.2023 - 7.1.2024
Freitag/Samstag, 5./6. Januar 2024
Mittwoch, 10. Januar 2024
Donnerstag, 11. Januar 2024
Montag, 15. Januar 2024, 19.00 Uhr
Donnerstag, 18. Januar 2024
27.1.2024 - 4.2.2024
Donnerstag, 8. Februar 2024
Montag, 19. Februar 2024, 19.00 Uhr

Weitere Anlässe und aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage: www.psbalgach.ch



Klassenlager der 6. Klassen in Schüpheim



VERKEHRSHAUS LUZERN: Als wir am Bahnhof in Schüpheim losfahren, dauerte es etwa eine halbe Stunde, bis wir in Luzern ankamen. Dann fuhren wir mit einem Schiff über den Vierwaldstättersee zum Verkehrshaus.



Dort assen wir etwas Kleines. Danach bekamen wir ein Arbeitsblatt, das wir ausfüllen mussten. Im Verkehrshaus gab es coole Sachen: Autos, alte Züge, Simulatoren... Das Beste war aber ein altes U-Boot, in dem man eine Führung machen konnte.



Am Mittag schauten wir einen Film über das Meer. Anschliessend durften wir wieder allein das Verkehrshaus erkunden. Mit dem Bus ging es zurück zum Bahnhof Luzern. Dort hatten wir noch etwas Freizeit in der Stadt.

DAVID

DISCO-ABEND: Am Donnerstagabend haben sich alle für den Disco-Abend parat gemacht. Um 20 Uhr liess uns Herr Moosbrugger in den Saal hinein. Der DJ-Pult war in einer Ecke. Die fünf DJs bestimmten das Programm für den Abend.



Wir machten verschiedene Tänze, zum Beispiel den Flieger-Tanz, den Lawinen-Tanz, den Bob-Tanz, den Tunnel-Tanz, den Stuhl-Tanz und natürlich auch den freien Tanz. Der Flieger-Tanz hat mir am besten gefallen, weil die Stimmung dann am besten war. Dazwischen gab es eine Pause, in der es Pizza-Resten und Glace gab. Frisch gestärkt ging es danach weiter. Zum Abschluss wurde ein langsames Lied gespielt. Gegen ca. 21.30 Uhr war dann

der Disco-Abend zu Ende. 20 Minuten später war Nachtruhe und alle Kinder waren in den Zimmern.

TIMON



WANDERUNG ROSSWEID/RODELN: Am Dienstag haben wir einen Fussmarsch auf die Bergstation von Sörenberg gemacht. Dort haben wir auch Zmittag gegessen. Frau Sutter, Lilo Rüdlinger und Mädi Zoller, unsere Köchinnen, haben für uns auf dem Grill Burger gegrillt, die sehr lecker waren. Nach dem Mittagessen habe ich mit meinen Freunden noch ein bisschen im Wald gespielt.



Danach liefen wir zu der Rodelbahn, wo wir 3 Mal rodeln durften. Auf dem Weg dorthin haben Maurus, David und ich ganz viel Harz gesammelt, das war sehr spannend. Beim Rodeln bin ich in den Kurven fast rausgefallen. Nach dem Rodeln liefen wir noch ein kurzes Stück zu der Bushaltestelle, wo der Bus auf uns gewartet hat.

NILS



TOTO-X: Die Lehrerinnen haben an einem Abend einen Wettkampf organisiert. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt. Jede Person musste eine Aufgabe lösen. Meine Aufgabe war es ein Flieger mit einem A4-Blatt zu falten. Ich hatte zwei Minuten Zeit um die Aufgabe zu erfüllen. Anschliessend gingen wir hinaus und wir durften einen Probeschuss machen. Vor dem gültigen Wurf waren wir angespannt. Wer wird am Schluss der Gewinner sein? Die Kandidaten mussten nacheinander schießen. Der Flieger von Lia flog am weitesten! Ich wurde leider nur Dritte.

LETICIA



WANDERUNG ZUM CHESSILOCH: Am meisten wurden meine Nerven am Donnerstag strapaziert. Da waren wir wandern. In grösster Todeshitze wanderten wir bis zu einem Lagerplatz, an dem wir kurz rasteten und kleine Snacks wie Riegel und Äpfel assen. Von dort aus liefen wir ins Chessiloch. Das Chessiloch war aber nur der Vorgeschmack, denn dann sind wir noch auf eine Hängebrücke gegangen.



Sie war ungeheuerlich hoch und begann bedrohlich zu schwanken, sobald nur einer aus unserer ca. zehnköpfigen Schülergruppe einen Fuss darauf setzte. Ich dachte mir erst nicht viel. Die Hängebrücke war schliesslich aus Eisen und Stahl, wurde mit vielen eisernen Tauen gehalten und hatte ein stabiles, starkes Geländer, das ebenfalls aus Eisen gegossen war. Der Anfang war gar nicht so schlimm.

Aber als es zur Mitte ging, wurde es anspruchsvoller, denn der Abgrund unter mir schien Lichtjahre von mir und den anderen entfernt zu sein. Bei jedem Schritt wurden mir die Knie weicher, bis ich das Gefühl hatte auf Wackelpuddingen über die Brücke zu schwabbeln.

MARA

Am Morgen gingen wir frühstücken. Es gab sehr viel zur Auswahl. Dann haben die Lehrpersonen uns Znüni zum Einpacken gegeben. Danach sind wir mit dem Bus ein paar Minuten zum Ziel gefahren. Ich bin meistens mit Sophie, Melina, Kira und Amélie gelaufen. Nachher waren wir beim Schwefelwasser, das roch nach verfaulten Eiern. Manche haben es probiert, mir hat es gar nicht geschmeckt. Wir liefen weiter, assen unseren Znüni und ruhten uns aus. Später gingen wir zum Wasserfall, wo es sehr schön war. Man spürte die Spritzer vom Wasserfall. Danach gingen wir zu der Hängebrücke. Es war mega beeindruckend runterzuschauen. Man sah sogar den Wasserfall wo wir vorher waren! Danach konnte man wählen zwischen Essen und Kneippen. Ich habe zuerst gegessen. Das Kneippen hat mir besonders gut gefallen, weil ich das noch nie gemacht habe. Nachher sind wir zum Bus gelaufen und zum Lagerhaus zurück gefahren.

AMELIE W.



Zeitreise - von den Dinos zu den Römern und wieder zurück nach Balgach

In den drei Ferienwochen im Herbst drehte sich das Ferien-Hortprogramm um das Motto „Zeitreise“.

Anhand eines Zeitenstrahls mit den verschiedenen Epochen der Erdgeschichte, welcher im Esszimmer des Schülerhorts auf einer Wandtafel bestaunt werden konnte, „reisten“ die Kinder jeden Tag aufs Neue in eine neue Ära.

Es wurden Dinosaurier ausgegraben, das Schreiben mit Feder und Tinte geübt, Piratenschätze in selbst gebastelten Schatztruhen versteckt, Schwerter und Schilder gebastelt, gegessen wie zu Ritters Zeiten und natürlich durfte

auch das Gestalten einer eigenen Zeitmaschine nicht fehlen. Ein Tisch mit Büchern zu den verschiedenen Epochen lud die Kinder zum Lesen und Nachschlagen ein.

Die Tagesausflüge führten zum Schloss Werdenberg in Buchs und zum Schloss Blatten in Oberriet, wo dank des schönen Wetters gemütlich gegrillt und auf dem Spielplatz gespielt werden konnte. Besonders beeindruckt waren die Kinder auch vom Besuch des Flugzeugmuseums Altenrhein.

Mit grossem Staunen kamen die Kinder dahinter, wie Butter früher ohne

Schwingbesen und Mixer gemacht werden konnte. Dafür musste kräftig geschüttelt werden! Und zwar dreimal 5 Minuten...Solange dauerte es, bis aus Vollrahm in einem Glas feste Butter wurde, welche die Kinder dann nach Hause nehmen durften.

So konnten die Kinder in den drei Wochen auf spielerische, kreative und abenteuerliche Weise ein bisschen Weltgeschichte erleben und hoffentlich einige schöne Erinnerungen davon mitnehmen.

SANDRA LELAURAIN,
LEITERIN SCHÜLERHORT

